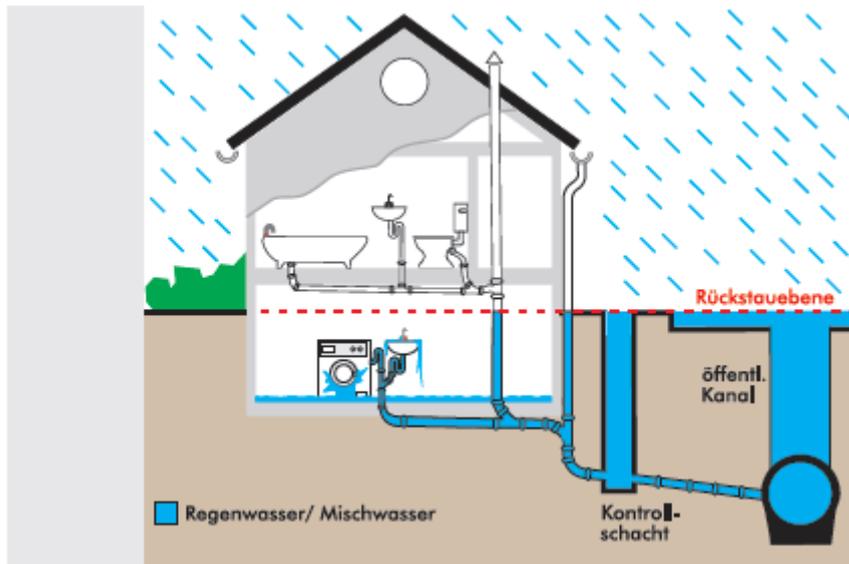


Schutz vor Rückstau aus der öffentlichen Kanalisation

Was ist ein Rückstau?

Unter Rückstau versteht man den Anstieg des Wasserspiegels im öffentlichen Kanal bis zur **Rückstauenebene**.



Quelle DWA

Bei ebenen Geländelagen ist die Rückstauenebene die Straßenoberfläche mit der Fahrbahn und den Gehwegen bzw. der Seitenstreifen an der Anschlussstelle des Kanalausanschlusses des Gebäudes an die öffentliche Kanalisation.

Wie kann Rückstau entstehen?

Die häufigste Ursache für Rückstau aus der Kanalisation in das Gebäude ist Starkregen. Dabei muss das öffentliche Kanalnetz nicht jedes Regenereignis drucklos, d.h. ohne Einstau des Wassers in den Schächten und den weiteren Abwasseranlagen, ableiten. Bei Starkregen steigt der Wasserspiegel in der Kanalisation und den Schächten durch den starken Zufluss zeitweise an, im Extremfall kann auch das Abwasser aus den Schächten austreten.

Was kann bei Rückstau aus der Kanalisation passieren?

Bei fehlendem Schutz gegen Rückstau kann das Abwasser aus der Kanalisation beispielsweise über Waschbecken, Waschmaschinen, Bodenabläufe oder Toiletten zurück in Kellerräume eindringen und erhebliche Schäden verursachen. Alle Räume oder Hofflächen, die unter der sog. Rückstauenebene/ Straßenoberkante liegen, müssen deshalb gegen eindringendes Abwasser gesichert werden. Grundstücks- und Hauseigentümer*innen sind grundsätzlich verpflichtet geeignete Sicherungen einzubauen und betriebsbereit zu halten, Rückstauschutz ist entsprechend vorgeschrieben. Maßgebliche technische Regeln sind die DIN EN 12056, DIN 1986 sowie die Entwässerungsatzung der Stadt Porta Westfalica.

Können Schäden aus Rückstau versichert werden?

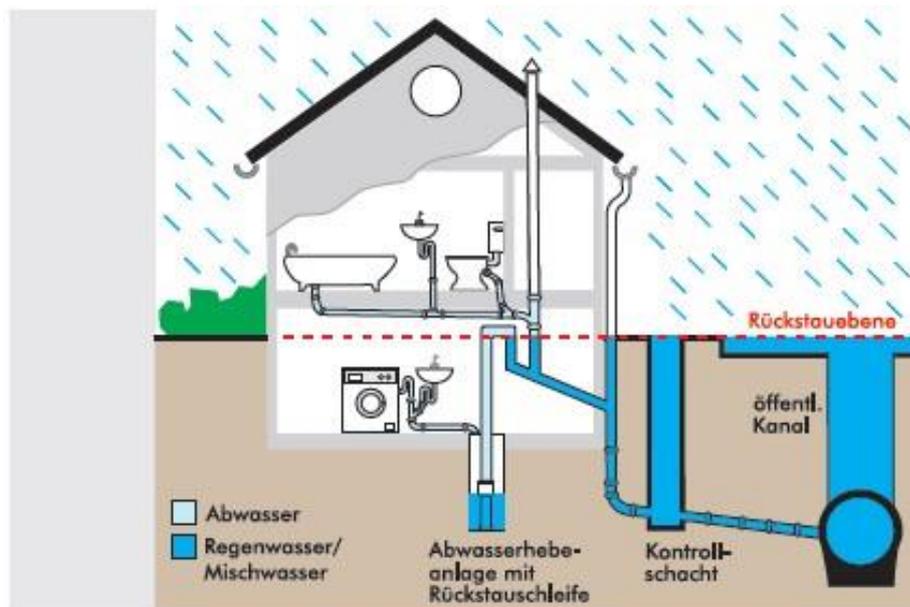
Viele Versicherungsgesellschaften bieten einen Schutz gegen rückstaubedingte Schäden über die sogenannte erweiterte Elementarschadensversicherungen an. Voraussetzung für einen Versicherungsschutz ist allerdings immer eine ordnungsgemäße Absicherung des Gebäudes gegen Rückstau. Im Falle eines Schadens müssen damit gerechnet werden, dass der Nachweis über eine Absicherung und Wartung verlangt wird. Erfahrungsgemäß wird dieser Punkt oftmals nicht ausreichend beachtet, so dass im Schadensfall der Versicherungsschutz gefährdet ist.

Wie können Räume / Kellerräume vor Rückstau geschützt werden?

Es gibt im Wesentlichen zwei Möglichkeiten sich vor einem Rückstau / Rückfluss von Abwasser aus der Kanalisation sowie den Entwässerungsanlagen des Gebäudes zu schützen.

Möglichkeit 1

Einbau und Betrieb einer automatischen Abwasserhebeanlage (empfehlenswert)



Quelle DWA

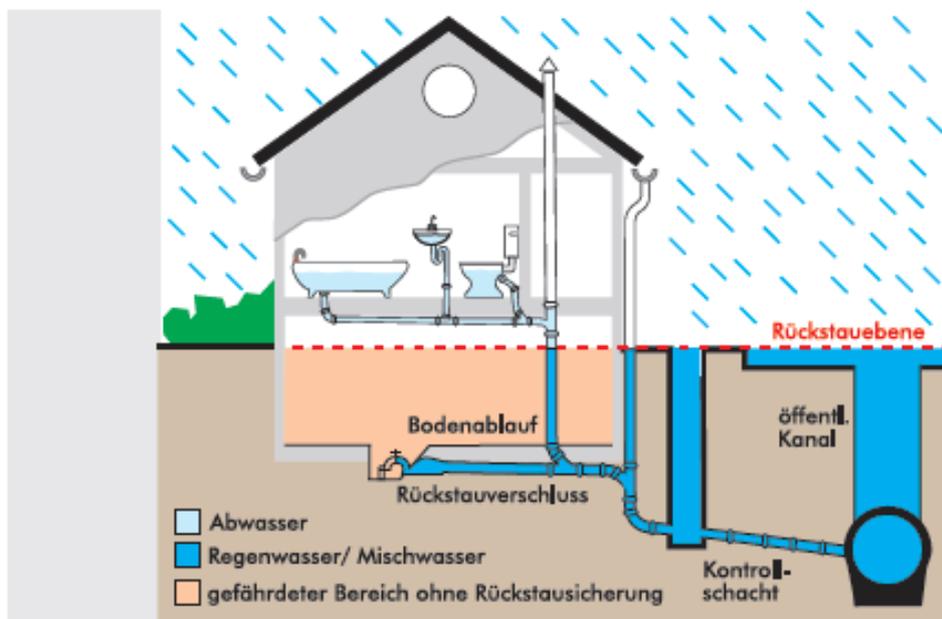
Eine automatische Hebeanlage für die unterhalb der Rückstauenebene gelegenen Ablaufstellen (WC, Waschbecken, Waschmaschine usw.) ist die sicherste Art der Rückstausicherung. Das Abwasser fließt dann von den zu tief gelegenen Ablaufstellen zunächst in einen abgedeckten Schacht oder Behälter in die sog. Hebeanlage, wo es von dort durch eine Pumpe über das Niveau der Rückstauenebene (i.d.R. Straße) gehoben wird und dann über den Hausanschluss des Gebäudes in das Kanalnetz eingeleitet wird.

Möglichkeit 2

Einbau eines Rückstauverschlusses / Rückschlagklappe

Voraussetzungen für Rückstauverschlüsse nach DIN EN 12056-4 sind:

- genügend Gefälle zum Kanal
- Einbau nur zur Absicherung von Räumen von absolut untergeordneter Bedeutung (keine wesentlichen Sachwerte, keine Aufenthaltsräume, kleiner Benutzerkreis)
- bei Rückstau kann auf die gegebenen ggf. angeschlossenen Ablaufstellen verzichtet werden (problematisch bei Heizungen, Waschmaschinen etc.)



Quelle DWA

Rückstauverschlüsse sind Vorrichtungen, die direkt in Rohrleitungen eingebaut sind oder in einem Bodenablauf bzw. in einer Ablaufgarnitur integriert sein können. Ein Rückstauverschluss verhindert durch Schließen der jeweiligen Ablauföffnung oder des Rohres das Eindringen von Abwasser aus dem Kanal im Falle von drückendem Schmutz-/ Abwasser. Ist dies der Fall, kann i.d.R. aber auch kein Schmutzwasser von den weiteren Ablaufstellen im Gebäude in den Kanal fließen. Die angeschlossenen Entwässerungsgegenstände können und dürfen in dieser Zeit also nicht benutzt werden. Die Sicherheit gegen eine Überflutung der Räume ist bei Rückstauverschlüssen / Rückschlagklappen nicht so zuverlässig und wesentlich von einer regelmäßigen Kontrolle und Wartung abhängig.

Beste Sicherheit wird erzielt durch eine automatische Abwasserhebeanlage

Eine automatische Abwasserhebeanlage mit Störmeldung und einer baulich vollständigen sachrichtigen Aufteilung und Trennung der Abwasserströme und Leitungen im Gebäude ist die sicherste und beste Lösung. Dem geringeren Preis von

Rückstauverschlüssen im Vergleich zu Hebeanlagen stehen einige erhebliche Nachteile gegenüber. Diese sind generell störungsanfälliger als Hebeanlagen. Dazu kommt die erforderliche notwendige Wartung, mit dem Restrisiko, dass der Verschluss trotz Wartung im Bedarfsfall unter Umständen nicht 100% schließt. Auch das Schadensrisiko im Falle eines Versagens ist prinzipiell viel höher als bei Hebeanlagen, die, anders als Rückstauverschlüsse, auch im Falle eines Defekts den Rückstau aus dem Kanalnetz zuverlässig verhindern.

Ergänzende wichtige Hinweise

Generell muss mit Rückstau aus der Kanalisation gerechnet werden. Deshalb ist ein Schutz sinnvoll, auch wenn es bisher noch nie zu einem Rückstau im Keller gekommen ist. Ein starker Einstau der Kanalisation kann zudem durch andere unvorhergesehene Ereignisse eintreten, z.B. durch eine Verstopfung durch Fremdstoffe, die in das Kanalnetz gelangt sind, durch den Einbruch eines Kanalrohres, aber auch durch den Ausfall einer im öffentlichen Netz gelegenen Anlage. In einem solchen Fall würden dann bei nicht ausreichender Rückstausicherung Keller und Tiefpunkte unterhalb der Rückstauenebene volllaufen.

Eine Überprüfung der Wohngebäudeversicherung ist grundsätzlich empfehlenswert, um zu prüfen, inwieweit die bestehende Versicherung bei einem eintretenden Schadensereignis die Leistungen übernimmt.

Auszug aus der Entwässerungssatzung der Stadt Porta Westfalica zu Thema Rückstau

§ 13 Ausführung von Anschlussleitungen

(3) Die Grundstückseigentümerin oder der Grundstückseigentümer hat sich gegen Rückstau von Abwasser aus dem öffentlichen Kanal zu schützen. Hierzu hat sie oder er in Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene funktionstüchtige sowie geeignete Rückstausicherungen gemäß den allgemein anerkannten Regeln der Technik einzubauen. Diese Pflicht zum Einbau einer Rückstausicherung gilt für alle Grundstücke, d. h. auch für solche Grundstücke bei denen in der Vergangenheit noch keine Rückstausicherung eingebaut worden ist oder satzungsrechtlich hätte bereits eingebaut werden müssen. Die Rückstausicherung muss jederzeit zugänglich sein und so errichtet und betrieben werden, dass eine Selbstüberwachung des Zustandes und der Funktionstüchtigkeit der Anschlussleitung möglich ist. Rückstauenebene ist die Oberkante der Straße oder des Geländes an dem Punkt vor dem Grundstück, in dem die öffentliche Leitung verlegt und das Grundstück angeschlossen ist. Anschlüsse für Regenwassernutzungs- oder Versickerungsanlagen sind immer gegen Rückstau aus der öffentlichen Abwasseranlage durch eine geeignete Rückstausicherung zu sichern. Die Stadt haftet nicht für Schäden, die durch Rückstau des Abwassers auf den angeschlossenen Grundstücken entsteht.